

Autogrammstunde mit Busacca

Fussball. – Neben den fussballerischen Leckerbissen wird beim Swiss U16-Cup in Bad Ragaz noch vieles mehr geboten. So zeigt Paul Sahli heute Mittag seine Künste im Ball-Jonglieren. Er ist mehrfacher Weltrekordhalter und bekannt aus «Wetten das...». Um 15 Uhr bietet sich die Gelegenheit, den weltbekannten Schiedsrichter Massimo Busacca näher kennenzulernen. Er steht für eine Autogrammstunde zur Verfügung. Der Tessiner leitete in diesem Jahr den Champions-League-Final, hatte drei Einsätze an der WM 2006 und piff an der EURO 08 den Halbfinal Deutschland-Türkei. Auch den Uefa-Cup-Final 2007 konnte Massimo Busacca leiten. (mr)

AM RANDE

Unter der Lupe: Wo Talente en masse aufspielen, finden sich auch zahlreiche Scouts. Schon zu Turnierbeginn wollten sich gleich mehrere Talentspäher mit den jeweiligen Mannschaftslisten eindecken. So beobachteten beispielsweise Scouts von den Grasshoppers, aber auch vom deutschen Bundesligisten Hoffenheim in Bad Ragaz die vielversprechenden Zukunftshoffnungen. Mit Stephen Ireland (Manchester City), Fabian Frei und Moreno Costanzo (beide St. Gallen) oder auch Heinz Barmettler (FC Zürich) haben in der Vergangenheit schliesslich heute bestens bekannte Akteure am U16-Cup teilgenommen.

Goalie-Talente: Milan Sarovic konzentrierte sich bei seinem Besuch auf der Ri-Au vor allem auf die Goalie-Talente. Der renommierte Torhüter-Trainer (Grasshoppers und FC St. Gallen) hat bereits mit renommierten Schlussmännern wie Pascal Zuberbühler, Eldin Jakupovic oder auch Stefano Razetzi zusammengearbeitet. Mit der Qualität der U16-Hüter zeigte sich Sarovic sehr zufrieden: «Da hat es einige sehr gute Jungs darunter.»

Begrüssung in Mundart: Vor allem bei den ausländischen Gästen fand die Begrüssungsmoderation von Manuel Rothmund wenig «Verständnis». Da dieser hauptsächlich in Schweizer Mundart redete, wurden seine Worte nicht von allen verstanden.

Unterhaltung: Morgen Samstag gibt die Musikgesellschaft Konkordia Mels um 12 Uhr ein Platzkonzert. Die Mittagsunterhaltung am Sonntag bestreitet der Schellnerclub Mels. Für alle Zuschauer gibt es einen grossen Turnier-Wettbewerb mit drei Hauptpreisen. Messen können sich die Besucher ausserdem an der Torschussanlage. Für Souvenirjäger: Die signierten Original-T-Shirts der teilnehmenden Teams werden versteigert.

RESULTATE

Spiele vom Donnerstag

Gruppe A	
FC Basel – RSC Anderlecht	1:0
Team Sudan – Newcastle United	0:0
RSC Anderlecht – Liechtenstein	3:1
FC Basel – Bayer 04 Leverkusen	1:1
Liechtenstein – Team Sudan	0:2

Gruppe B	
VfB Stuttgart – Team SGO	5:0
Crossfire Seattle – Manchester City	0:2
FC Zürich – VfB Stuttgart	0:0
Team SGO – Crossfire Seattle	0:2
Zürich – Werder Bremen	3:0

Die Tabellen

Gruppe A					
1. Sudan	2	1	1	0	2:0 4
2. Basel	2	1	1	0	2:1 4
3. Anderlecht	2	1	0	1	3:2 3
4. Leverkusen	1	0	1	0	1:1 1
5. Newcastle United	1	0	1	0	0:0 1
6. Liechtenstein	2	0	0	2	1:5 0

Gruppe B					
1. Stuttgart	2	1	1	0	5:0 4
2. Zürich	2	1	1	0	3:0 4
3. Manchester	2	1	0	0	2:0 3
4. Seattle	2	1	0	1	2:2 3
5. Bremen	1	0	0	1	0:3 0
6. Team SGO	2	0	0	1	0:7 0

SGO-Frust und Sudans Lust

Das Team St. Galler Oberland (SGO) startete mit zwei Niederlagen in den U16-Cup in Bad Ragaz. Ganz anders das Team Sudan: Die Begeisterung der Afrikaner kannte nach einem Punkt gegen Newcastle und einem Sieg über das Team Liechtenstein keine Grenzen.

Von Marco Latzer

Fussball. – Schon bevor der U16-Cup offiziell eröffnet wurde, standen die einheimischen Kicker des Teams SGO den Altersgenossen des VfB Stuttgart gegenüber. Die Regionalauswahl hatte gegen den Nachwuchs des deutschen Bundesligisten erwartungsgemäss einen schweren Stand. Schon früh gelang den Schwaben, die das Team SGO zumeist in der eigenen Platzhälfte einschnürten, der Führungstreffer. Sekunden vor dem Pausenpfiff fiel das 2:0.

«Dieser Treffer kam zu einem extrem ungünstigen Zeitpunkt und brachte bereits die Vorentscheidung», analysierte Othmar Gubser, der die St. Galler Oberländer zusammen mit seinem Kollegen Markus Gmür trainiert. Die von den Stuttgartern permanent unter Druck gesetzten Einheimischen brachen allerdings erst in der Schlussphase ein und unterlagen schliesslich überaus klar und deutlich mit 0:5.

«Wir wussten zwar, dass es brutal schwierig für uns werden würde, trotzdem haben wir zu hoch verloren. Aber Spitzenmannschaften wie Stuttgart treten kaltblütig auf und nutzen jeden Fehler», so Gubser. Der Berschner schaute aber bereits positiv nach vorne: «Auch das nächste Spiel geht wieder bei 0:0 los. Ausserdem dürfen wir nicht vergessen, dass wir hier von diesen Top-Mannschaften und deren Rhythmus viel profitieren und lernen können».

Gegen Seattle im Pech

Aber auch beim zweiten Auftritt musste das Team St. Galler Oberland eine Niederlage hinnehmen. Man unterlag der amerikanischen Truppe von Crossfire Seattle mit 0:2. Dabei war es den Schweizern gelungen, das Spiel über weite Strecken ausgeglichen zu gestalten. Pech hatte man dagegen bei den Gegentreffern: «Das erste Goal geht auf meine Kappe, da ich den Penalty dazu verschuldete», sagte Keeper Daniel Tinner, der normalerweise beim FC Haag spielt. «Auch dem zweiten Gegentreffer ging ein individueller Fehler voraus.»

Ähnlich sah es sein Teamkollege, Kevin Bigger aus Vilters: «Wir hätten da mit etwas mehr Glück wirklich ein besseres Resultat herausholen können. Jetzt wollen wir in den nächsten Spielen positiv auf uns aufmerksam machen und endlich mal ein Goal schiessen!»

Kickoff mit Star-Schiedsrichter

Nach der Eröffnungsprozedur, an welcher der ehemalige Manager von Werder Bremen, Wilfried Lemke, in einer Ansprache vor allen versammelten Teams die Freundschaft und das



Nullnummer als grosser Erfolg: Das 0:0-Unentschieden im Eröffnungsspiel gegen Newcastle United ist für die Afrikaner nicht nur eine Überraschung, sondern auch eine Sensation. Bilder Andreas Hörner

friedliche Miteinander hervorhob, war Star-Schiri Massimo Busacca an der Reihe. Der Tessiner, der in diesem Jahr den Champions-League-Final zwischen dem FC Barcelona und Manchester United geleitet hatte, piff die Partie zwischen Newcastle United und dem Team Sudan.

Die wild zusammengewürfelte Equipe aus dem krisengeschüttelten, flächenmässig aber grössten Staat Afrikas gab wirklich ihr Bestes und rang den Engländern ein beachtliches 0:0-Unentschieden ab. Die Jungs des diesjährigen Absteigers aus der Premier League hatten zwar viel Abschlusspech und trafen bei ihrer besten Tormöglichkeit nur den Pfosten; dennoch war es beeindruckend, mit welcher Kampfbereitschaft und Leidenschaft die Sudanesen zu Werke gingen.

Das beeindruckte auch Busacca: «Das war eine sehr gute Leistung von ihnen, ich habe gestaunt.» Der Auftritt der Sudanesen war auch der Grund, wieso der Spitzen-Schiri dem U16-Cup überhaupt eine Zusage erteilte: «Ich finde das Projekt mit seinem humanitären Hintergrund einfach sehr gut; darum war ich auch sofort dabei, als man mich anfragte», liess sich Busacca zitieren, der danach für die Autogrammwünsche der Fans zur Verfügung stand.

«Alles ist grün!»

Bei den Sudanesen war man schon nach dem 0:0 gegen Newcastle guter Dinge. In der zweiten Partie sollte es aber gar noch besser kommen: Die Afrikaner bezwangen mit einer überzeugenden Darbietung die Auswahl aus dem Fürstentum Liechtenstein verdient mit 2:0. Insbesondere der Führungstreffer versetzte die Zuschauer in Staunen, als Ahmed Faysal seine Truppe mit einem herrlichen Weitschuss aus 25 Metern, der den

Weg in den Torwinkel fand, in Führung brachte.

Nach dem Abpfiff kannte die Begeisterung bei der Mannschaft, die ausschliesslich aus Jungs aus der Hauptstadt Khartoum besteht, dann keine Grenzen mehr. «Das war wirklich super!», stammelte Mohamed Alahmer, ein 15-jähriger Verteidiger, der vor laute Freude nur schwerlich ruhig stehen konnte. «Einfach wunderbar, dass wir schon unser zweites Spiel gewinnen konnten.»

Wunderbar findet Mohamed aber auch die Landschaft in der Schweiz: «Hier hat es richtige Berge und alles wirkt grün und saftig. Wenn man sein ganzes Leben in Sudan verbracht hat, kann man sich das gar nicht vorstellen.»

«Auch den Vergleich mit den Mannschaften aus aller Welt schätzt er sehr; obwohl sie sich anderer, konventionellerer Techniken bedienen als er und seine Teamkollegen.

«Ich hoffe, dass es auch bei uns bald eine nationale Meisterschaft gibt», so Mohameds innigster Wunsch. In Anbetracht der politischen Situation dürfte das aber sicherlich noch länger dauern. Trotzdem zeigt sich der junge Sudanese dankbar und geniesst jede Minute in Bad Ragaz in vollen Zügen: «Wir sind sehr glücklich, dass wir überhaupt hier sein können und dürfen. Ich und meine Mannschaftskameraden konnten bereits viele nette Leute kennenlernen und Freundschaften schliessen!»



Seltene Szene aus dem ersten Spiel der «SGO»: Ein einheimischer Spieler setzt sich gegen die starken Stuttgarter durch.

Hightech am U16-Cup

Was in der Schweizer Super League noch längst nicht zur Tagesordnung gehört, gibt es am U16-Cup in Bad Ragaz bereits zu bestaunen: Eine hochmoderne, digitale Werbebande. Während den Spielen blinken im Hintergrund jeweils Sponsoren und Slogans auf.

Die Organisatoren scheuten für das Hightech-Instrument, das eigens aus Österreich in die Schweiz transportiert wurde, weder Aufwand noch Mühen. So sind zur Bedienung dieses «Spielzeugs» auch gleich drei

Mitarbeiter abgestellt. Auch die Zahlen sind beeindruckend: 80 zusammengesteckte Module ergeben einen zusammenhängenden Bandenring mit einem Gesamtgewicht von 11 Tonnen.

«Üblicherweise kommen diese digitalen Werbebanden nur bei Live-Spielen im Fernsehen zum Einsatz», erklärt ein Mitarbeiter. Die Banden werden normalerweise für Matches der WM- und Champions-League-Qualifikation sowie in Österreichs Bundesliga verwendet. (mla)



Star-Schiedsrichter und technisches Meisterstück: Im Vordergrund der digitalen Bandenwerbung leitet Massimo Busacca das Eröffnungsspiel.